Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 22. Juli 2010
Ausgabe 137

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Meldungen **4**
› Kleinkindbetreuung: München doppelt so gut wie der westdeutsche Durchschnitt 4
› Programm zum 50. Todestag von Liesl Karlstadt 4
› Installationsarbeiten am U-Bahnhof Marienplatz 5
› Programmbeiträge zur Architekturwoche 5
› 200 Jahre Oktoberfest – Sonderführungen für Firmengruppen 7
› Infoveranstaltung „Arbeit und Beschäftigung in Europa“ 7
› Beratungsstelle informiert über Hepatitis-B 8
› Rundgang durch Neubaugebiet an der Domagkstraße 9
› Führungen durch die Ausstellung „Das Oktoberfest 1810 - 2010“ 10
Planungsreferat in eigener Sache **11**
› Gartenhaus in der Kunigundenstraße 11
Antworten auf Stadtratsanfragen **13**
› Klinikhygiene-Skandal – Aussagen des Aufsichtsratsvorsitzenden zur Besetzung der Geschäftsführerposition falsch? 13
› Verdi – Propaganda in der Stadt-Information? 14

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **16**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 23. Juli, 10 Uhr, Rathaus, Zimmer 280
Die neue Broschüre „Bienen und Wespen in München" stellen Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, sowie Dr. Rudolf Nützel, Geschäftsführer der Kreisgruppe München des Bundes Naturschutz, bei einer Pressekonferenz vor. Das Heft gibt im „Internationalen Jahr der Artenvielfalt", das heuer von den Vereinten Nationen ausgerufen wurde, einen Überblick über die rund 200 in der Landeshauptstadt München vorkommenden Bienenarten, informiert über deren Lebensweise und beispielsweise auch über die Nützlichkeit der Wespen. Das vom Bund Naturschutz erstellte und vom Referat für Gesundheit und Umwelt geförderte Heft ist nach „Amphibien in München" (2004), „Libellen in München" (2006), „Wildtiere in München" (2007) und „Fische in München" (2008) das fünfte Projekt der gemeinsamen Reihe. Bei der Präsentation wird ein Experte des Referats für Gesundheit und Umwelt einzelne Arten genauer vorstellen.

Wiederholung
Freitag, 23. Juli, 10 Uhr,
Gasteig, Foyer 2. Obergeschoss, Rosenheimer Straße 5
Professor Dr. Klaus Meisel, Managementdirektor der Münchner Volkshochschule, Dr. Josef Tress, stellvertretender Schulreferent, Gundula Brunner, Amt für Wohnen und Migration, Fachbereichsleitung für Integrationshilfen, und Tom Rausch, stellvertretender Vorsitzender des Kreisjugendrings, sprechen Grußworte bei der Zeugnisfeier „Zweite Chance: Hauptschulabschluss und Mittlere Reife" der Münchner Volkshochschule. Im Anschluss stehen die Absolventinnen und Absolventen der Lehrgänge der Presse für Auskünfte zur Verfügung. Presserückfragen unter Telefon 4 80 06-61 88.

Wiederholung mit Änderung des Ortes
Freitag, 23. Juli, 11 Uhr, Ratstrinkstube
Am 3. August öffnet im Olympiapark zum 15. Mal die Spielstadt Mini-München für Kinder von sieben bis 15 Jahren ihre Pforten. Stadtjugendamtsleiterin Dr. Maria Kurz-Adam stellt gemeinsam mit Albert Kapfhammer, Vorstand von Kultur- und Spielraum e. V., die Schwerpunkte der diesjährigen Spielstadt vor. Mini-München ist eines der bekanntesten Kinderkultur-

projekte Europas mit Vorbildfunktion für viele andere Spielstädte in Deutschland, Österreich, Italien, der Schweiz und Japan.
Achtung Redaktionen: Fototermin um 10.30 Uhr auf dem Marienhof, Kinder stellen ein Mini-München-Motiv dar.

Wiederholung
Freitag, 23. Juli, 15.10 Uhr, Muffathalle, Zellstraße 4
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers nimmt an der Podiumsdiskussion „Stadt, Land, Bund: Kultur- & Kreativwirtschaft gemeinsam gestalten" teil. Weitere Podiumsteilnehmer sind Hans-Joachim Otto, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Dr. Wolfgang Heubisch, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Benjamin Mayer, Geschäftsführer „lab binaer", Augsburg, und Benedikt Hoenes, Geschäftsführer „B.Ton Medien GmbH", München. Die Diskussion findet im Rahmen der Vorstellung und auf Einladung des neuen Regionalbüros „Kultur- & Kreativwirtschaft – Netzwerker.Treffen Bayern", einer Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, statt. Damit wird Kreativen, Kunst- und Kulturschaffenden vor Ort die Möglichkeit gegeben, ihre wirtschaftlichen Ideen zu fokussieren und Beratung über Fördermöglichkeiten der Kultur- und Wirtschaftsförderung aus einer Hand zu bekommen. Mit Professionalisierungs- und Vernetzungsangeboten erhält die Branche eine eigene Plattform auf Bundesebene, mit deren Hilfe sie ihre besonderen Bedürfnisse in die Kultur- und Wirtschaftspolitik einbringen kann.

Wiederholung
Freitag, 23. Juli, 17.30 Uhr, Marienplatz
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Gautschfeier der Buchbinder.

Dienstag, 27. Juli, 15.30 Uhr,
Bogenhausener Friedhof der St.-Georg-Kirche, Kirchplatz 1
Stadträtin Monika Renner (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters anlässlich des 50. Todestages von Liesl Karlstadt an deren Grab auf dem Bogenhausener Friedhof und eröffnet damit das gemeinsam von der Monacensia, dem Literaturarchiv der Stadt München, und dem Valentin-Karlstadt-Musäum gestaltete Programm zum Gedenken an Liesl Karlstadt. Des Weiteren spricht Andreas Koll, Kurator Valentin-Karlstadt-Musäum.
(Siehe auch unter Meldungen)

Meldungen

Kleinkindbetreuung: München doppelt so gut wie der westdeutsche Durchschnitt

(22.7.2010 Nach dem von der Bundesregierung kürzlich vorgelegten Ersten Zwischenbericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes weisen die westdeutschen Bundesländer bei der Kinderbetreuung der unter Dreijährigen eine Versorgungsquote von 14,6 Prozent aus. Die Landeshauptstadt München hat dagegen zum 31. Dezember 2009 einen Versorgungsgrad von 29,1 Prozent erreicht und ist damit bei der Schaffung von Betreuungsplätzen doppelt so erfolgreich gewesen wie der westdeutsche Bundesdurchschnitt. Oberbürgermeister Ude erklärt hierzu: „Trotz dieser herausragenden Position bei den Betreuungsangeboten für Kinder unter drei Jahren ist der Bedarf in München noch lange nicht gedeckt. Er steigt sogar ständig, weil sich die Qualität der Betreuungsangebote herumspricht und immer mehr Eltern davon Gebrauch machen möchten. In München hat die letzte Abfrage ergeben, dass ein Bedarf für 43 Prozent aller unter 3-jährigen Münchner Kinder besteht; damit liegt der konkrete Bedarf weit über den 35 Prozent, die der Bund als Durchschnittsbedarf angegeben hat. In München wird mittlerweile gerade erneut der Bedarf erhoben, und wir gehen davon aus, dass dieser noch über den 43 Prozent liegen wird. Bevor der Bund mit Rechtsansprüchen eine Prozesslawine gegen die Kommunen lostritt, sollte er die finanziellen Mittel für den Ausbau sicher stellen, die die Kommunen in die Lage versetzen, den realen, aktuellen Bedarf zu befriedigen. Außerdem sollte bundesweit geklärt werden, wie die vermehrten Fachkräfte zur Verfügung gestellt werden können."

Programm zum 50. Todestag von Liesl Karlstadt

(22.7.2010) Liesl Karlstadt, Karl Valentins kongeniale Partnerin und in ihrer zweiten Karriere im Bayerischen Rundfunk die „Mutter aller Bayern", starb am 27. Juli 1960 an den Folgen eines Gehirnschlags während eines Kurzurlaubs in Garmisch-Partenkirchen. Zum 50. Todestag erinnern die Monacensia, das Literaturarchiv der Stadt München und Hüterin des literarischen Nachlasses von Liesl Karlstadt, und das Valentin-Karlstadt-Musäum am Dienstag, 27. Juli, unter dem Titel „Dees macht alles d' Fräulein Karlstadt" gemeinsam an das Leben und Werk von Liesl Karlstadt.
Das Programm beginnt um 15.30 Uhr mit einem Besuch des Grabes von Liesl Karlstadt auf dem Bogenhausener Friedhof der St.-Georg-Kirche, Kirchplatz 1. Es sprechen Stadträtin Monika Renner (SPD) in Vertretung

des Oberbürgermeisters und Andreas Koll, Valentin-Karlstadt-Musäum. Im Anschluss präsentiert Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia, im nahegelegenen Literaturarchiv der Monacensia, Maria-Theresia-Straße 23, ausgewählte Originaldokumente aus dem literarischen Nachlass von Liesl Karlstadt (Eintritt frei).
Um 17.30 Uhr führt Andreas Koll, Kurator der Volkssänger-Ausstellung im Valentin-Karlstadt-Musäum, bei einem Stadtspaziergang auf den Spuren von Liesl Karlstadt. Treffpunkt ist das Karlstor. Der Spaziergang endet im Liesl Karlstadt-Kabinett im Valentin-Karlstadt-Musäum, Tal 50. Der Unkostenbeitrag für die Stadtführung beträgt 5 Euro, Karten sind am Treffpunkt erhältlich. (Nähere Informationen unter Telefon 41 94 72 15.)
Um 19.30 Uhr lesen die Schriftstellerin Gunna Wendt und Andreas Koll im Turmstüberl des Valentin-Karlstadt-Musäums im Isartor, Tal 50, Texte über Liesl Karlstadt. Sie werden musikalisch begleitet von Sebastiano Tramontana. Sabine Rinberger, Leiterin des Valentin-Karlstadt-Musäums, hält eine Einführung. Der Eintritt beträgt 2,99 Euro, die Karten sind am Veranstaltungsort erhältlich. Informationen unter Telefon 22 32 66.
Veranstalter sind die Monacensia und das Valentin-Karlstadt-Musäum. Nähere Informationen sind unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia* und *www.valentin-musaeum.de* ersichtlich.

Installationsarbeiten am U-Bahnhof Marienplatz
(22.7.2010) Wie bereits mehrfach über die Presse und die Rathaus Umschau kommuniziert, installiert das Baureferat automatische Spüleinrichtungen an allen Entwässerungsrinnen im Bereich der im Mai 2006 fertiggestellten Bahnsteigerweiterung am U-Bahnhof Marienplatz. Die vorbereitenden Arbeiten hierzu haben bereits vergangene Woche begonnen. Für die Installationsarbeiten am Rinnensystem und den Einbau von Revisionsöffnungen müssen die Wandverkleidungen sowie zeitweilig auch einzelne Sitzmöglichkeiten demontiert werden. Die Arbeiten werden rechtzeitig bis zur Jubliäums-Wiesn abgeschlossen. Sie sind mit dem wirtschaftlichen Eigentümer der Bahnsteigtunnel, der Stadtwerke München GmbH, abgestimmt und werden so durchgeführt, dass der reguläre Fahrbetrieb der U-Bahnen uneingeschränkt aufrecht erhalten werden kann. Das Baureferat bittet für die lokalen Einschränkungen am Bahnsteig während der Arbeiten um Verständnis.

Programmbeiträge zur Architekturwoche
(22.7.2010) In der Zeit vom 16. bis 24. Juli findet die Fünfte Architekturwoche A5 in München statt. Veranstalter der Architekturwoche ist der Bund Deutscher Architekten BDA Bayern. Unter der Schirmherrschaft von Ober-

bürgermeister Christian Ude unterstützen das Baureferat, das Kulturreferat und das Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München die Architekturwoche und steuern eigene Programmpunkte bei. Aktuelle Veranstaltungen sind:

Radltour: Natur und Erholung im Münchner Westen erkunden

Die Würm ist neben der Isar der zweite große Flusslauf in München. Die Fahrradtour beginnt am renaturierten Seitenarm auf der Wiesenfläche zwischen Würm und Mergenthalerstraße. Entlang der Würm geht es dann weiter Richtung Westen zum flächenmäßig größten Erholungsgelände des Baureferates. Das Gebiet rund um den Langwieder See, Luß-See und Birkensee wurde in Kooperation zwischen AutobahndirektionSüdbayern, Landkreis Dachau, Gemeinde Bergkirchen, Erholungsflächenverein und Baureferat zwischen 2000 und 2006 ausgebaut. Nachdem die Fachleute des Baureferates (Gartenbau) über Wissenswertes zu Planung, Ausführung sowie Pflege und Unterhalt informiert haben, kann man den Freizeitwert vor Ort selbst testen.

Termin: Freitag, 23. Juli, 10 bis 13 Uhr, Treffpunkt: Würmbrücke Mergenthalerstraße, mit eigenem Fahrrad, Verkehrsanbindung: S2, Bahnhof Untermenzing. Veranstalter: Landeshauptstadt München, Baureferat. Reservierungen sind unter *www.architekturwoche.org/muenchen* oder telefonisch von 16 bis 20 Uhr unter 01 51 12 58 43 22 möglich.

Von Neuperlach Süd nach Neuperlach Zentrum

Die städtische Großform des „alten" Neuperlach, die aktuellen Planungen für den südlichen Stadtrand und die neue urbane Mitte am Hanns-Seidel-Platz werden auf einem Spaziergang vom Entwicklungsgebiet an der Carl-Wery-Straße nach Neuperlach-Zentrum vorgestellt. Der Preisträger, Roland Dieterle, Spacial Solutions GmbH, erläutert den Siegerentwurf aus dem städtebaulichen Ideenwettbewerb.

Termin: Freitag, 23. Juli, 15 bis 17 Uhr, Treffpunkt: U-Bahnhof Neuperlach Süd, Ausgang Süd Carl-Wery-Straße. Veranstalter: Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung. Reservierungen sind unter *www.architekturwoche.org/muenchen* oder telefonisch von 16 bis 20 Uhr unter 01 51 12 58 43 22 möglich.

Grünes Band Isar – Endspurt beim Isarplan

Die Isar bildet einen rund 14 Kilometer langen Grünzug mitten durch München. Der Isarplan, ein Gemeinschaftsprojekt des Freistaates Bayern und der Landeshauptstadt München, Baureferat, geht in den Endspurt. Sieben von acht Kilometern vom Marienklausensteg bis zur Weideninsel an der Wittelsbacher Brücke sind bereits renaturiert. Dadurch werden nicht nur Hochwasserschutz, Ökologie und Landschaftsbild verbessert, sondern es wird auch der Freizeitwert erhöht. Auf der Führung von der Reichenbach-

brücke Richtung Süden zur Braunauer Eisenbahnbrücke kann man mehr erfahren.
Termin: Samstag, 24. Juli, 15 bis 16.30 Uhr, Treffpunkt: Reichenbachbrücke, Ostufer, Hochwasserwiese (Endpunkt: Braunauer Eisenbahnbrücke), Verkehrsanbindung: Tram 27, Fraunhofer Straße. Veranstalter: Landeshauptstadt München, Baureferat. Reservierungen sind möglich unter: *www.architekturwoche.org/muenchen* oder telefonisch von 16 bis 20 Uhr unter 01 51 12 58 43 22.

200 Jahre Oktoberfest – Sonderführungen für Firmengruppen
(22.7.2010) Firmen, die mit Kunden und Belegschaft das Oktoberfest besuchen, können dieses hoch geschätzte Ritual in diesem Jahr mit einer Führung über das historische Festgelände bereichern: Die Münchner Gästeführerinnen und Gästeführer bieten zur „Jubiläumsfeier 200 Jahre Oktoberfest" vom 17. September bis 4. Oktober Sonderführungen für Gruppen an. So wird der Wiesn-Besuch zu einem besonderen Incentive-Erlebnis, an das sich die Geschäftspartner noch lange erinnern.
Mit den Führungen werden der Ursprung des größten Volksfests der Welt erklärt und seine historischen Motive lebendig. Nostalgische Fahrgeschäfte und Volksbelustigungen, Pferderennen, ein Museumszelt und ein buntes Brauchtums- und Kulturprogramm geben Zeugnis vom unverwechselbaren Charme der Münchner Wiesn, mit dem sie seit 200 Jahren ganz Bayern und heute die Welt begeistert.
Für Firmendelegationen mit ausländischen Gästen werden die Sonderführungen in 30 Sprachen angeboten. Die Führung für Gruppen (bis zu 25 Personen) dauert zirka 90 Minuten und kostet 103 Euro, in einer Fremdsprache 110 Euro. Der Eintritt zum historischen Festgelände kostet vier Euro pro Person, Kinder bis 14 Jahren haben freien Eintritt. Die Fahrt auf historischen Karussells auf dem Festgelände kostet einen Euro. Die Führungen können zwischen 10 und 17 Uhr beginnen. Gut kombinieren lässt sich die Jubiläums-Wiesnführung mit einer Stadtrundfahrt. Buchungen über das Tourismusamt München unter gf.tam@muenchen.de, Telefon 2 33-3 02 34 oder 2 33-3 02 04; Fax: 2 33- 3 03 37.

Infoveranstaltung „Arbeit und Beschäftigung in Europa"
(22.7.2010) Welche Chancen bietet der europäische Arbeitsmarkt und wie kann man in einem der 27 Mitgliedsstaaten Arbeit finden? Markus Heil, Berater in der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg, informiert am 26. Juli um 17 Uhr in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Ebene 1.1, über rechtliche Rahmen-

bedingungen und finanzielle Hilfen. Außerdem berät er im Rahmen der vom Europe Direct Informationszentrum München & Oberbayern organisierten Veranstaltung Interessenten in allen Fragen der Stellensuche und Bewerbung.
Die Gründe für einen neuen Job im Ausland sind so vielfältig wie die europäischen Mitgliedsstaaten: Ob es die weitere Karriereplanung, ein Auslandssemester innerhalb des Studiums oder eine veränderte Lebenssituation ist, die Chancen für ein neues Leben in Europa scheinen grenzenlos. Auch die Situation des deutschen Arbeitsmarktes veranlasst immer mehr Menschen, ins europäische Ausland auszuwandern. Allerdings gibt es einige Faktoren, die bei einem Umzug in ein anderes Land Probleme aufwerfen können: rechtliche und verwaltungstechnische Hürden, eine Wohnung finden sowie eine neue Sprache lernen. Wissenswertes und Tipps rund um diese Fragen gibt es während der Informationsveranstaltung. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen im Internet unter: *www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek/stadtbib-europaforum.html.*
Das Europe Direct Informationszentrum München & Oberbayern berät und informiert Bürger, Schulen und Institutionen in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Ebene 3.1, zu allen Fragen rund um die Europäische Union. Das Informationszentrum ist ein Gemeinschaftsprojekt des Referats für Arbeit und Wirtschaft (Federführung) und des Kulturreferates mit Förderung der Europäischen Kommission. Mehr Informationen im Internet unter: *www.muenchner-stadtbibliothek.de/europa*.

Beratungsstelle informiert über Hepatitis-B

(22.7.2010) Schätzungsweise 500.000 Menschen in Deutschland sind chronisch an Hepatits B erkrankt – eine durch Viren hervorgerufene Entzündung der Leber, die ansteckend ist. Allerdings wissen nur rund 20 bis 30 Prozent von ihrer Erkrankung. Gezielt bekämpft das Referat für Gesundheit und Umwelt die Ausbreitung dieser tückischen Krankheit – unter anderem durch Aufklärung. Beim Internationalen Sommerfest am Sonntag, 25. Juli, im Westpark informiert die „Beratungsstelle für sexuell übertragbare Infektionen einschließlich AIDS“ von 14 bis 19 Uhr über Hepatitis B. Mit den „Empfehlungen für einen besseren Umgang mit Hepatits B“, die vom Referat für Gesundheit und Umwelt erarbeitet wurden, engagiert sich das Referat gemeinsam mit Kooperationspartnern in München, darunter Ärzte, Organisationen und Vereine, die Weiterverbreitung von Hepatits B einzudämmen. Bürgerinnen und Bürger werden bei diesem „Hepatitis B-Projekt“ unter anderem in Vorträgen über die Lebererkrankung informiert. Am Stand im Westpark erfahren die Besucherinnen und Besucher, was es

mit der Erkrankung auf sich hat und wie sie sich am besten schützen. Bei einem Quiz können Münchnerinnen und Münchner anschließend ihr Wissen über Hepatits B testen. Einen anonymen und kostenlosen Hepatits B-Test bietet die „Beratungsstelle für sexuell übertragbare Infektionen einschließlich AIDS“ von Montag bis Donnerstag im Referat für Gesundheit und Umwelt, Bayerstraße 28a, an.
Persönliche Beratungs- und Testmöglichkeiten: Montag, Mittwoch und Donnerstag: 8 bis 11 Uhr, Dienstag: 14 bis 18 Uhr, Donnerstag: 14 bis 15 Uhr. Ambulanz zu sexuell übertragbaren Infektionen: Mittwoch: 13 bis 15 Uhr. Telefonische Beratung unter 2 33-2 33 33.
Das Referat für Gesundheit und Umwelt befindet sich an der Bayerstraße 28a, nur zehn Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt. Verkehrsanbindung: Tram18/19, Haltestelle Hermann-Lingg-Straße.

Rundgang durch Neubaugebiet an der Domagkstraße
(22.7.2010) Das neue Stadtquartier an der Domagkstraße zeigt Architektin Susanne Flynn vom Verein „Urbanes Wohnen“ am Montag, 26. Juli, interessierten Bürgerinnen und Bürger beim vom Bauzentrum München organisierten Rundgang „Ein Stadtquartier entsteht“. Treffpunkt für den kostenlosen Stadtteilspaziergang ist um 18 Uhr an der Haltestelle Schwabing-Nord der Trambahnlinie 23 (alle zehn Minuten ab Münchner Freiheit; Fahrtzeit: acht Minuten).
Nach der Entwicklung der Waldmann-Stetten-Kaserne zum innovativen Wohngebiet „Am Ackermannbogen“ entsteht in naher Zukunft in der ehemaligen Funkkaserne in Schwabing Nord ein Areal zum Wohnen und Arbeiten mit Einzelhandel, Schulen, Kindergärten, Angeboten für Senioren und Kulturangeboten. Teile davon sind fertig und können bereits besichtigt werden – etwa die Erschließung des Quartiers durch die neue Trambahnlinie 23 oder die 110 neu geschaffenen Künstlerateliers im Haus 50, der ehemals größten europäischen Künstlerkolonie. Im Verlauf der Führung wird unter anderem die Bereitschaft junger Genossenschaften, Baugemeinschaften und die von Vereinen, das Gebiet aktiv und kreativ mitzugestalten, angesprochen. Gemeinschaftsorientierte Wohnformen werden bei der Führung ebenfalls Thema sein.
Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Gehminuten; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de; Telefon: 50 50 85.

Führungen durch die Ausstellung „Das Oktoberfest 1810 - 2010“
(22.7.2010) Am Dienstag, 27. Juli, 19 Uhr, und am Donnerstag, 29. Juli, 16 Uhr, führt Ursula Eymold auf den Spuren der 200-jährigen Festgeschichte durch die Ausstellung „Das Oktoberfest 1810 - 2010“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, und vergegenwärtigt anhand von zahlreichen Objekten, Ton- und Bildzeugnissen den Wandel vom bayrischen Nationalfest monarchischer Prägung zum größten Bierfest der Welt mit bayrischem Image. Treffpunkt ist im Foyer. Der Eintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.
Die Ausstellung „Das Oktoberfest 1810 - 2010“ ist dienstags immer abends bis 21 Uhr geöffnet.

Planungsreferat in eigener Sache

Gartenhaus in der Kunigundenstraße

(22.7.2010) In der Süddeutschen Zeitung vom 21. Juli wurde unter der Überschrift „Das vergessene Gartenhaus“ über ein Gartenhaus in der Kunigundenstraße in Schwabing berichtet, das vor kurzem vom Landesamt für Denkmalpflege in der Denkmalliste nachgetragen worden ist. In diesem Artikel werden Äußerungen zitiert, in denen der Lokalbaukommission in diesem Zusammenhang „gröbste Verstöße gegen den Denkmalschutz“ vorgeworfen werden. Zur Baugenehmigung habe es nur kommen können, weil aus dem amtlichen Lageplan die Denkmaleigenschaft entfernt worden sei. Dazu stellt das Planungsreferat richtig:

Für die Denkmaleigenschaft hat der amtliche Lageplan keine Aussagekraft. Die Denkmaleigenschaft ergibt sich für die Behörden des Freistaats Bayern aus der vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege geführten Denkmalliste. In der Denkmalliste war das streitige Gartenhäuschen zum Zeitpunkt der Erteilung der Baugenehmigung nicht eingetragen.

Weder zum Zeitpunkt der Erteilung eines ersten Vorbescheids im Jahr 2004, noch zum Zeitpunkt der Erteilung eines weiteren Vorbescheids im März 2009 war die Denkmaleigenschaft, die das Landesamt jetzt festgestellt hat, für irgendeinen damit befassten Beteiligten erkennbar. Das Neubauvorhaben wurde insgesamt dreimal in einer Sitzung der Unteren Denkmalschutzbehörde mit verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern des Landesamts diskutiert.

Dass es sich bei dem streitigen Gartenhäuschen um ein Denkmal handeln könnte, wurde dabei nicht vermerkt. Auch in dem Verwaltungsgerichtsprozess, den die Nachbarn gegen die Neubebauung angestrengt hatten, wurde die Denkmalwürdigkeit nicht ins Feld geführt; bei dem Ortstermin des Gerichts, bei dem alle Beteiligten vor Ort waren, spielte die Denkmaleigenschaft ebenfalls noch keine Rolle.

Das Gartenhaus wurde erst jetzt vom Landesamt für Denkmalpflege in der Liste nachgetragen und zwar aufgrund eines Ortstermins, den der Anwalt der Nachbarn angestrengt hatte, nachdem diese mit ihrer Klage gegen die Neubebauung keinen Erfolg hatten.

Bei diesem Ablauf kann der Lokalbaukommission also kein Vorwurf gemacht werden.

Wie geht es nun weiter: Die Lokalbaukommission prüft derzeit, ob der erteilte Vorbescheid aufgrund der nachträglich erfolgten Eintragung des Gartenhauses Bestand haben kann und ob dem Bauherrn ein Erhalt eines

Gartenhauses zulasten einer Neubebauung zugemutet werden kann. Der Bauherr wurde von der nachträglich erkannten Denkmaleigenschaft informiert, so dass im Augenblick keine vollendeten Tatsachen drohen.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 22. Juli 2010

Klinikhygiene-Skandal – Aussagen des Aufsichtsratsvorsitzenden zur Besetzung der Geschäftsführerposition falsch?
Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU) vom 16.7.2010

Antwort Oberbürgermeister Christian Ude:

Auf Ihre o. g. Anfrage nehme ich Bezug, in der Sie die Frage thematisieren, ob die Aussagen des Aufsichtsratsvorsitzenden zur Besetzung der Geschäftsführerposition falsch waren.

Auf Ihre in diesem Zusammenhang in einzelnen gestellten Fragen antworte ich wie folgt:

Frage 1:
Welche Persönlichkeit der Politik hat Herrn Emminger klargemacht, „dass ein Mediziner an der Spitze des Klinikkonzerns unerwünscht sei"?

Antwort:
In einer mir hierzu vorliegenden Stellungnahme weist Herr Dr. Emminger darauf hin, dass es um die Position des Arbeitsdirektors ging. Die zitierte Aussage ist ihm von einem Vertreter der Gewerkschaft gemacht worden, betrifft also nur die Arbeitnehmerseite, nicht aber die Landeshauptstadt als Gesellschafterin.

Frage 2:
Wie ist es zu erklären, dass der 3. Bürgermeister gegen den Änderungsantrag der CSU, nach dem Prof. Dr. Leititis das Gesamtunternehmen leiten sollte, gestimmt hat und trotzdem behauptete, es wäre kein Arzt zur Verfügung gestanden?

Antwort:
Wie bereits mehrfach dargelegt wurde, konnte sich Bürgermeister Monatzeder an die berufliche Qualifikation der Bewerberrunde vor sechs Jahren nicht mehr richtig erinnern. Diesen Fehler räumte er unverzüglich ein, nachdem er den Sachverhalt recherchieren ließ.

Verdi – Propaganda in der Stadt-Information?
Anfrage Stadtrat Professor Dr. Jörg Hoffmann (FDP) vom 21.7.2010

Antwort Bürgermeisterin Christine Strobl:

Ihrer Anfrage hatten Sie den Sachverhalt vorausgeschickt, dass am 20.7.2010 um 13 Uhr am Schaufenster der Stadt-Information der Landeshauptstadt München am Marienplatz Plakate der Gewerkschaft Verdi hingen. Außerdem wurden in der Stadt-Information Postkarten von Verdi ausgelegt. Auf den Plakaten und Postkarten wurde die Politik der Bundesregierung angeprangert.

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:
Wer hat den Aushang der Verdi-Plakate und die Auslegung der Verdi-Postkarten in der Stadt-Information genehmigt?

Antwort:
Der Aushang der ver.di-Plakate und die Auslegung der ver.di-Postkarten in der Stadt-Information (jeweils mit dem Text „Hilfe! Diese Bundesregierung ruiniert Städte & Gemeinden") waren nicht genehmigt. Unbekannte hatten die Postkarten am 20.7. gegen 13 Uhr in der Stadt-Information ausgelegt und die Plakate am Fenster und an der Rathauswand angebracht. Der Leiter der Stadt-Information ließ beides sofort entfernen, nachdem dies bemerkt worden war. Bei weiteren Fragen bitte ich Sie, sich direkt an ver.di zu wenden.

Frage 2:
Auf welcher Rechtsgrundlage wurde der Aushang der Plakate und die Auslegung der Postkarten genehmigt?

Frage 3:
Steht auch anderen Organisationen, wie beispielsweise der IHK oder Arbeitgeberverbänden eine Aushangmöglichkeit in der Stadt-Information zur Verfügung?

Frage 4.1:
Falls nein, warum nicht?

Frage 4.2:
Falls ja, wie werden die anderen Verbände über die Möglichkeit, am Schaufenster der Stadt-Information Aushänge zu tätigen und Postkarten auszulegen, informiert?

Antwort zu den Fragen 2 bis 4.2:
S. Antwort zu Frage 1.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 22. Juli 2010

Induktives Hören in den Sälen des Alten und des Neuen Rathauses
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhard Bauer, Verena Dietl, Christian Müller und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD)

Blutspendedienst-Skandal weitet sich aus
Anfrage Stadträte Robert Brannekämper, Hans Podiuk, Richard Quaas und Josef Schmid (CSU)

Mitarbeiter wollen die Option
Anfrage Stadtrat Marian Offman (CSU)

Mängel beim Blutspendedienst München
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. med. Otto Bertermann, Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Christian Müller
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Verena Dietl
Dr. Reinhard Bauer
Stadtratsmitglieder

München, 22.07.2010

Induktives Hören in den Sälen des Alten und des Neuen Rathauses

Antrag

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, in den Sälen des Alten und des Neuen Rathauses die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass auf ein Hörgerät angewiesene Menschen künftig auf die Technik des „Induktiven Hörens“ zurückgreifen können.

Begründung:

Insbesondere kirchliche Räume verfügen seit langem über die Technik des „Induktiven Hörens“, eine Technik, die es schwerhörigen Menschen mit Hörgerät sehr erleichtert, in Versammlungen das am Mikrophon gesprochene zu hören. Dabei müssen die Betroffenen ganz einfach ihr Hörgerät entsprechend einstellen, sie benötigen keinen speziellen Empfänger. Das Verstehen in und die Teilnahme an Versammlungen wird sehr erleichtert.

gez.
Christian Müller
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Verena Dietl
Dr. Reinhard Bauer
Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II
80331 München
Tel.: 089 / 233 92650
Fax.: 089 / 29 13 765
Email: csu-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

ANFRAGE
22.07.10

Blutspendedienst-Skandal weitet sich aus

Aufgrund der heutigen Presseberichterstattung ergänzen wir unsere gestrige Anfrage:

1. Aus welchen Gründen wurde 2008 ein Auflösungsvertrag zwischen Klinikum GmbH und dem Leiter des Blutspendedienstes, Herrn Dr. Gerhard Mayer, geschlossen?

2. Wie hoch war die laut Presse "fürstliche Abfindung"?

3. Wie ist die Aussage des Gesundheitsreferenten Lorenz zu bewerten, dass "geprüft wird, ob der gefeuerte Leiter des Blutspendedienstes seine fürstliche Abfindung zurückzahlen muss"? Soll mit dieser Drohung Herrn Dr. Mayer ein Maulkorb verpasst werden?

4. Warum wurde die Stelle nicht ausgeschrieben, sondern mit einem "Mitglied der rot-grünen Gesundheits-Seilschaft", das nicht über ärztliche Kompetenz verfügt, wieder besetzt?

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Hans Podiuk, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

gez.
Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

gez.
Robert Brannekämper
Stadtrat

–

Marian Offman

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

80331 München

Anfrage
22. Juli 2010

Mitarbeiter wollen die Option

Nach der einschlägigen Änderung des Grundgesetzes kann die Betreuung von Langzeitarbeitslosen über eine gemeinsame Einrichtung von Kommune und Bundesanstalt für Arbeit (BA) oder allein durch die Kommune erfolgen. Der Sozialausschuss beschloss jüngst, dass die Spitze des Sozialreferates mit der BA über Konditionen der Zusammenarbeit verhandeln soll, welche aus Sicht der Kommune eine gemeinsame Betreuung auf gleicher Augenhöhe ermöglichen.

Die Mehrheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ARGE wollen ihre Arbeit in einer kommunalen Einrichtung, in der Option fortführen. Sie haben die Zusammenarbeit mit der BA eben nicht auf gleicher Augenhöhe erlebt und wünschen sich ein gesichertes Arbeitsverhältnis unter dem Dienstherren Landeshauptstadt München. Sie wollen weiter die städtischen Standards und Arbeitsbedingungen und nicht die - einer von Nürnberg aus zentral geführten - Bundesagentur. Sie wollen auch die Vorteile einer besseren regionalen Vernetzung für die Eingliederung Langzeitarbeitsloser in den Arbeitsmarkt nutzen.

Bei einer Befragung von insgesamt 550 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ARGEN haben sich schriftlich 80 % dezidiert für die Option und gegen die gemeinsame Einrichtung ausgesprochen.

Die unterzeichneten Listen der Unterschriftenaktion wurden dem Oberbürgermeister persönlich vorgelegt. Zwischenzeitlich haben sich auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem SGB XII und aus der Bezirkssozialarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der ARGEN solidarisch erklärt. Anlässlich der letzten Personalversammlung war ein hoher Grad an Engagement und eine daraus resultierend große Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Optionslösung erkennbar.

Dem Vernehmen nach positioniert sich auch ein großer Teil der Führungsspitze des Sozialreferates für die Optionslösung.

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: CSU-fraktion@muenchen.de
Marian Offman; Nederlingerstr. 61; 80638 München

Ich frage daher Oberbürgermeister Christian Ude:

1. Welche Bedeutung hat die große Motivation der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Optionslösung bei der Entscheidung der Stadtspitze?

2. Ist es personalpolitisch opportun, dieses hohe Motivationspotenzial ungenutzt zu lassen, angesichts der oftmals hohen Kosten, die Unternehmen für Maßnahmen der Motivationsförderung in Kauf nehmen?

3. Wie bewertet die Stadtspitze die Risiken der Umsetzung eines Organisationsmodells gegen 80 % der betroffenen Belegschaft?

4. Wie reagiert die Stadtspitze auf die Befürchtung einer massiv ansteigenden Personal-Fluktuation bei einer Entscheidung gegen die Optionslösung? Dies auch mit Blick auf den Mangel an qualifiziertem Personal im Sozialbereich.

5. Ist es für die Stadtspitze vorstellbar, dass angesichts der vorgetragenen Argumente eine Entscheidung für die gemeinsame Einrichtung zu einer Senkung in der Qualität der Betreuung für Langzeitarbeitslose führen könnte?

gez.
Marian Offman, Stadtrat
sozialpolitischer Sprecher der CSU-Fraktion

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: CSU-fraktion@muenchen.de
Marian Offman; Nederlingerstr. 61; 80638 München

FDP-Fraktion im Münchner Stadtrat | Rathaus | 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

22.07.2010

Antrag zur dringlichen Behandlung in der Vollversammlung vom 28.7.2010

Mängel beim Blutspendedienst München

Dem Stadtrat wird über die Mängel beim Blutspendedienst München berichtet. Insbesondere wird dargestellt,

- welche Mängel bestehen;
- welche gesetzlichen Vorgaben nicht eingehalten wurden;
- wann diese Mängel erstmals von der Regierung von Oberbayern festgestellt wurden;
- ob und aus welchen Gründen die Fristen zur Behebung der Mängel verlängert wurden;
- welche Maßnahmen zur Abhilfe bisher ergriffen wurden;
- welche Maßnahmen künftig ergriffen werden.

Begründung:
Beim Blutspendedienst München, einem Betrieb des Städtischen Klinikums München, sollen von der Regierung von Oberbayern bereits vor Jahren eklatante Mängel festgestellt und die Fristen zur Behebung dieser Mängel immer wieder verlängert worden sein.

Presseberichten zufolge hat der vor zwei Jahren gekündigte Leiter des Blutspendedienstes auf diverse Mängel hingewiesen. Die Stellennachbesetzung erfolgte durch rot-grün, getreu nach Parteibuch.

Die Landeshauptstadt München sollte ihre Aufgaben im Gesundheitswesen mit Sachverstand und unabhängig vom Parteibuch lösen. Die Qualität der Versorgung der Münchner Bürgerinnen und Bürger muss Vorrang haben.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Gez.
Christa Stock
Ea. Stadträtin

Gez.
Dr. med. Otto Bertermann
Ea. Stadtrat